

# Erfahrungsbericht California State University Long Beach

## Hochschule

Die California State University Long Beach ist eine der größten Universitäten im Bundesstaat Kalifornien. Sie umfasst 8 verschiedene Colleges von Ingenieurwissenschaften bis zu Kunst. Insgesamt sind fast 40.000 Studenten eingeschrieben. Die Studenten bilden einen der diversesten Studentenkörper an der Westküste der USA. Die CSULB wird auch „The Beach“ genannt, obwohl die Hochschule selbst nicht direkt am Strand liegt. Es gibt jedoch zum Beispiel einen Surf Kurs, welcher am Strand stattfindet. Der Campus der CSULB ist wohl das Sinnbild für Universitäten in den USA. Der Campus bietet nahezu alles, was man sich vorstellen kann. Man sollte auf jeden Fall ein Spiel in der Pyramide miterleben und ein Fußballspiel auf dem campuseigenen Platz. Alle Spiele außer dem ersten Spiel sind für Studenten kostenlos. Im Vergleich zur HAW ist der Campus riesig.



Karte des Campus - <http://daf.csulb.edu/maps/parking/index.html>

Auf dem Campus befindet sich unter anderem ein Fitnesscenter mit Kletterwand und Schwimmbecken. Für Exchange Studenten ist dieses Angebot ab Beginn des Vorlesungssemesters kostenlos nutzbar. Dafür muss man sich einmal mit seinem Studentenausweis im Student Recreation and Wellness Center (SRWC) registrieren lassen. Das Fitnesscenter bietet im Semester verschiedene Exkursionen an. Das Angebot lässt sich unter <http://www.asirecreation.org/rock-outdoor/outdoor-adventures> finden. Ich war 2 Tage im Joshua Tree campen und habe für das Komplettpaket mit Verpflegung, Camping und Transport 50\$ bezahlt. Um sich anzumelden muss man zur Kletterwand gehen und dort nachfragen. Die Angebote sind zum Teil sehr beliebt. Ich habe mich in der 2. Woche angemeldet und konnte den letzten Platz für Joshua Tree ergattern.

Der Campus bietet außerdem 2 Dining Halls und einige andere Essensmöglichkeiten. Die Dining Halls bieten eine Salatbar, ca. 5 Hauptspeisen sowie Desserts. Sie können nur nach Bezahlung betreten werden und bieten dann ein All-you-can-eat Buffet.

## Departments

Meine Kurse fanden in den Departments Computer Engineering and Computer Science, Engineering Technolog, Electrical Engineering aus dem College Engineering statt. Diese Kurse sind allesamt in den Gebäuden CECS und VEC und ET statt. Dieses habe ich in der Karte markiert. Die Sportkurse finden unter dem Dach des Departments Kinesiology statt.

## Kurse

Das Studium an der CSULB und wahrscheinlich an den meisten amerikanischen Hochschulen ist etwas anders als bei uns an der HAW. Die Kurse sind sehr viel schulischer. So gib es in fast jedem Fach regelmäßig Hausaufgaben und mindestens eine Klausur in der Mitte des Semesters. Aus meiner Sicht ist der Aufwand für die Kurse wesentlich größer als bei uns. Ich habe mich damit arrangiert, in dem ich unter der Woche versucht habe alle Aufgaben zu erledigen und mir die Wochenenden für Ausflüge frei zu halten.

Zu Beginn des Semesters habe ich große Probleme mit meinen beiden fortgeschrittenen Kursen gehabt und hatte das Gefühl wesentlich weniger zu verstehen, als meine Kommilitonen. Dies liegt vor allem an der Art der Hausaufgaben und Vorlesungen. Die Aufgaben sind meistens fordernd bis hin zu kaum lösbar mit dem Wissen aus der Vorlesung. Ich habe in vielen meiner Hausaufgaben nur Ansätze finden können oder nach 2 Zeilen geschrieben, dass ich mit diesem Ansatz nicht weiter komme. Den Professoren ist das Ergebnis meist nicht sonderlich wichtig, sondern nur der Wille oder Aufwand hinter der Bearbeitung.

### **CECS326 - Operating Systems (Rana Forsati)**

Dieser Kurs stellt das Äquivalent zu dem Kurs Betriebssysteme meines Studienganges dar. Rana war sehr bemüht den Studenten den Stoff nahezubringen. Der Kurs besteht aus einem Labor und einer Vorlesung. Die Vorlesung beschäftigt sich dabei mit dem konzeptionellen Design eines Betriebssystems. Das Labor behandelt anfangs Shell-scripting für eine Linuxshell (tcsh) und später die Nutzung von Prozessen, Threads, Interprozess-Kommunikation unter Linux unter Verwendung von C oder C++.

Dieser Kurs war ziemlich einfach und nicht zeitaufwendig. Er wird vor allem von Studenten des Majors Computer Science besucht. Das führt leider dazu, dass nahezu kein Hardwareverständnis vorhanden ist. Mir war dieser Kurs zu langsam und langweilig. Er ist jedoch gut geeignet um ihn an der HAW anerkennen zu lassen und eine leicht verdiente gute Note mitzunehmen.

### **ET460 Electronic Project Design & Development (William Lopez)**

ET steht für Engineering Technology. Dieser Studiengang behandelt alle Ingenieursstudiengänge ein wenig. Er ist vergleichbar mit unseren Wirtschaftsingenieuren, es wird nur der Wirtschaftsteil durch ein wenig mehr Technik ersetzt. Der Kurs besteht im wesentlichen aus der Umsetzung eines selbst gewählten Projektes mit einer Gruppe. Der Kurs ist sehr frei und William ist der wohl freundlichste und entspannteste Professor, den ich genießen durfte. Dieser Kurs war vergleichbar mit dem Bachelorprojekt an der HAW. Bei der richtigen Wahl des Projektes und der Gruppe macht dieser Kurs viel Freude, ansonsten kann er viel Zeit in Anspruch nehmen und viele Nerven.

### **ET482 – Communication Systems 2 (Chit-Sang Tsang)**

Dieser Kurs deckt das Themengebiet von Digitaler Übertragungstechnik ab. Mr. Tsang ist dafür bekannt sehr viel von seinen Studenten zu verlangen. Ich hatte bei diesem Kurs große Probleme mich am Anfang einzugewöhnen und das Gefühl nicht sonderlich viel zu verstehen, obwohl das erste Drittel der Vorlesung hauptsächlich Stoff aus SS1 und GN wiederholt. Dies liegt unter anderem an dem Vorlesungsstil. Herr Tsang zeigt seine eingescannten Unterrichtsmitschriften und schreibt hin und wieder mal ein Beispiel an die Tafel. Die Hausaufgaben waren nach meinem Empfinden schwer aber größtenteils

lösbar. Auch in diesem Kurs zählt mehr der Versuch als die richtige Lösung. Die Klausuren sind wesentlich einfacher als die Hausaufgaben.

### **ET451 – Electrical Vehicles (Ali Sleiman)**

Dieser Kurs soll die Grundlagen der Erlektromobilität vermitteln. Im Wesentlichen werden die Themengebiete DC-Motoren und ihre Regelung mit gesteuerten Brückengleichrichtern oder Chopper, Physik des Autos auf der Straße und Batterietechnik behandelt.

Herr Sleiman hat einen sehr monotonen Vorlesungsstil. Die Vorlesung baut auf 2 Büchern auf und der Inhalt der relevanten Kapitel wird an die Tafel geschrieben. Die Hausaufgaben sind teilweise schwer lösbar, jedoch bekommt man seine Punkte auch für fehlerhaft gelöste Aufgaben. Die Note in diesem Fach setzt sich aus den Hausaufgaben, 2 Midterms, einem Exam und einem 5 Seitigen Paper und einer Präsentation zu diesem Paper zusammen. Die Klausuren sind gut lösbar. Man sollte jedoch alle Formeln auf seine Formelsammlung geschrieben haben. Das Paper soll ein aktuelles Thema der Elektromobilität beschreiben und wird als 2er Gruppe angefertigt. Aktuelle Themen können dabei auch die Beschreibung eines Antriebstranges eines spezifischen Modells mit E-Antrieb sein.

Viele amerikanische Hochschulen haben ein weitreichendes Angebot an akademischen Sportkursen. Ich habe 2 Kurse im Semester belegt. Die Kurse entsprechen jeweils einer Unit. Damit lässt sich mit 3 Sportkursen ein normaler Kurs ersetzen.

### **KIN Tennis**

Der Kurs fand einmal in der Woche statt. Wir haben nahezu an jedem Termin eine neue Fertigkeit erlernt und anschließend gegeneinander gespielt. Der akademische Anspruch wurde erfüllt indem 4 einseitige Reports über den Kurs oder ein Tennisspiel der US –Op abgegeben werden mussten. Außerdem musste online ein Midterm und ein Exam geschrieben werden. Die Fragen waren Multiple Choice Fragen und konnten mit Hilfe von Google einfach beantwortet werden.

## **KIN Surfing**

Der Kurs findet einmal in der Woche um 7 an dem Strand Bolsa Chika statt. Surfen gehört zur Kultur in Kalifornien. Ich würde diesen Kurs jederzeit wieder wählen. Pepi ist sehr freundlich und hilfsbereit. Pepi ist es wichtig, dass die Studenten Spaß am Surfen haben und möglichst viel Zeit auf dem Brett verbringen. In diesem Kurs müssen keine Reports oder Midterms geschrieben werden.

Allerdings müssen für den Kurs ein eigenes Surfbrett und am besten ein Neoprenanzug gekauft werden. Beides kostet neu jeweils ca. 120\$. Wenn man kein eigenes Auto hat, sollte man in der ersten Vorlesung einen der amerikanischen Kommilitonen fragen. Fast alle Amerikaner haben ein Auto und sind sehr hilfsbereit.

## **Wohnen und Leben**

### **Unterkunft:**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten in Long Beach zu wohnen. Viele der amerikanischen Studenten kommen aus dem Umland und fahren jeden Tag bis zu einer Stunde an die Uni.

Die internationalen Studenten haben sich hauptsächlich auf eine der folgenden Möglichkeiten aufgeteilt:

#### **1. Dorms**

Die CSULB bietet die Möglichkeit auf dem Campus zu leben. Die Dorms sind jedoch die teuerste Möglichkeit um in Long Beach zu leben. Die Zimmer sind recht klein und mit 2 Personen belegt und außer im International House gibt es keine Küchen. Dementsprechend ist man an die Mensen auf dem Campus gebunden. Für einen Platz im Dorm und einen unerlässlichen Mealplan muss man ca. 1300\$ einplanen.

<http://web.csulb.edu/divisions/students/housing/>

#### **2. Apartments**

Um die CSULB gibt es viele Apartmentkomplexe. Diese sind meist günstiger als die Dorms. Ich bin in den Alvista Apartments untergekommen. Diese wirken ein bisschen wie ein Motel, aber sie reichen zum Leben. Viele internationale Studenten aber auch amerikanische Studenten leben in den Apartmentkomplexen

- Alsvista - <https://www.alvistalongbeach.com/>
- Beverly Plaza - <http://www.beverlyplazaapts.com/>
- Park Avenue - <http://www.parkaveapts.com/>

Die Preise dieser Apartments sind alle ähnlich und liegen bei ca. 1100\$ + ca. 60\$ Nebenkosten für ein Schlafzimmer. Die Apartments beinhalten meistens 2 Schlafzimmer und einen Flur/Wohnzimmer und Küche. Die meisten Studenten, die ich kenne, haben die Zimmer jeweils zu zweit bewohnt und sich vorher bereits gekannt oder mit der Facebook Gruppe „CSULB Roommate Finder“ oder „CSULB Exchange Students“ gefunden. Außerdem gibt es die Seite Craigslist.com die ziemlich ähnlich zu e-Bay Kleinanzeigen ist. Bei dieser Seite ist etwas Vorsicht geboten, da so manches Angebot von zwielichtigen Gestalten kommt. Ein Vorteil der genannten Apartments ist die Anbindung an die CSULB. Es ist möglich von allen dreien in 10 bis 15 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni zu fahren. Außerdem fahren mehrere Busse und die Shuttles der Uni vor den Apartments ab.

### 3. Häuser oder Homestay

In Long Beach gibt es auch die Möglichkeit bei Familien zu wohnen oder ganze Häuser zu mieten. Ich habe mit beidem keine Berührungspunkte gehabt.

### **Fortbewegung:**

Die meisten amerikanischen Städte sind außer in den Downtowns sehr flach und großflächig bebaut. Auch Long Beach gehört zu dieser Gattung von Stadt. Viele Wege sind zu Fuß kaum zu bewältigen. Ich habe mir daher in der ersten Woche ein Fahrrad gekauft und habe dieses nahezu immer genutzt um mich innerhalb von Long Beach fortzubewegen.

Die Busverbindungen sind wesentlich schlechter, als wir es von Hamburg gewöhnt sind. Die Buse fahren nicht regelmäßig genug und Pünktlichkeit ist auch nicht ihre Stärke. Mich hat besonders gestört, dass sie nach 23 Uhr nicht mehr fahren. Die Nutzung der Busse und Shuttle ist kostenlos. Um diese zu Nutzen benötigt man nur seinen Studentenausweis und einen Tap-Sticker. Den Ausweis erhält man im Bookstore der Uni und den Sticker in der Brotman Hall bei Vorlage seines Studentenausweises.

Eine Möglichkeit sich relativ schnell fortzubewegen sind die Apps Uber und Lyft. Diese beiden Dienste haben Taxis nahezu komplett verdrängt.

An den Wochenenden habe ich mir oft ein Auto gemietet um die Stadt zu verlassen und mir die Umgebung anzugucken. Die Autos habe ich meistens über den ADAC gemietet, da in diesem Fall die Jungfahrergebühr und eine annehmbare Versicherung dabei ist. Die Kosten für 3 Tage lagen bei ca. 200\$. Dies ist erstmal wesentlich mehr, als die angezeigten

Preise bei Enterprise, jedoch geben fast alle Vermietungen die Preise ohne Versicherung an. Man bekommt diese Autos auch ohne eine Versicherung dafür zu buchen. Dabei muss bedacht werden, dass dann keinerlei Versicherungsschutz vorhanden ist. Dies ist zum einen illegal in Kalifornien und kann wirklich teuer werden.

Long Beach besitzt einen kleinen Flughafen, der hauptsächlich von Jetblue bedient wird. Dieser bietet sich als Ausgangsflughafen zu Zielen innerhalb der USA besser an, als der große Flughafen in LA.

## Kosten

Kalifornien ist einer der teuersten Staaten in Amerika. Im Folgenden möchte ich einen kurzen Überblick über die gängigen Kosten geben.

Miete – geteiltes Zimmer	550x 5	2750\$
Nebenkosten – Apartment mit 4 Personen	30\$x5	150\$
Telefontarif mit 3GB Daten	30\$x5	150\$
Essen in der Uni	7-10\$ Es gibt viele Fastfood Restaurants und 2 Mensen (10\$/Mahlzeit oder 40 Mahlzeiten/300\$)	400\$
Lebensmittel	Die Kosten für Lebensmittel sind wesentlich höher. Ich würde im Durchschnitt ca. mit dem 3 fachen Preis rechnen. Insbesondere Obst, Gemüse und gutes Bier sind Luxusgüter.	Ca. 2000\$
Bücher und sonstiges Material für Kurse	Ich habe für meine Kurse zum Glück kaum Bücher benötigt. In einem meiner Kurse wurde mir jedoch ein Pflichtbuch im Student Center angezeigt, welches in der ersten Vorlesung von der Professorin wiederrufen wurde.	60\$ für Bücher 60\$ für Material Projekt 130\$ für Surfbrett  Diese Kosten können wesentlich höher liegen. Mein Mitbewohner hat fast 200\$ für Bücher und Lernplattformen ausgeben müssen.
Auslandsversicherung	Die Versicherung ist eine Pflichtversicherung bei einem Anbieter, der von der CSULB vorgeschrieben wird. Bei mir war es jcb. Die Uni akzeptiert keine anderen Versicherer.	480\$
Flüge		1000\$
	Gesamt:	6900\$



Zu diesen notwendigen Kosten kommen noch Ausflüge und sonstige Freizeitbeschäftigungen. Ich habe dafür weiter 2000\$ ausgegeben um mehrere Roadtrips zu unternehmen und nach San Francisco, Las Vegas und Mexico zu fliegen.

## **Bankkonto**

Ich habe während des Auslandssemesters kein amerikanisches Konto benötigt. In Amerika lässt sich fast alles mit Kreditkarte oder in bar bezahlen. Die Miete mussten wir als Moneyorder bezahlen. Das ist ein Scheck der sich beispielsweise in Supermärkten kaufen lässt.

Bei der Nutzung der Kreditkarte zum Geldabheben fallen an den Geldautomaten meistens 3 bis 6\$ Gebühren an und bei jeder Nutzung ein variabler Prozentsatz von der deutschen Bank. Ich habe mir eine Kreditkarte der DKB besorgt und habe von der Bank diese Gebühren komplett zurückerhalten. Nach dem ersten Jahr wären es 1.75%.

## **Bewerbung**

Der Bewerbungsprozess ist relativ langwierig. Wenn man die Entscheidung getroffen hat ins Ausland zu gehen sollte man sich frühzeitig um die nötigen Unterlagen kümmern. Der erste Anlaufpunkt ist Frau Heller. Nachdem man sich an der HAW beworben hat und für das Auslandssemester angenommen wurde muss man sich an der CSULB einschreiben und der Uni seine Kurswahl mitteilen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung ist jedoch noch nicht bekannt welche Kurse im Semester angeboten werden. Man sollte sich von dem Chaos nicht abschrecken lassen. Ich musste insgesamt 4-mal meine Kurse an die CSULB schicken und war am Ende in meine Surfklasse eingeschrieben. Die Kurse lassen sich am besten in der ersten Woche wählen. Fast alle Kurse werden mehrfach und von unterschiedlichen Professoren angeboten. Es macht Sinn sich die Bewertungen der Professoren auf <http://www.ratemyprofessors.com/> anzugucken und danach ebenfalls den Kurs zu wählen.

Falls man die gewünschten Kurse nicht online wählen kann, weil die Voraussetzungen fehlen, ist der erste Anlaufpunkt das internationale Office. Ihr solltet dort auf Nachfrage zu jedem gewünschten Kurs einen Zettel bekommen, der euch die Voraussetzungen bestätigt. Mit diesenzetteln könnt ihr dann wiederum ins Fakultätsbüro (ECS-512) gehen

und euch die Voraussetzungen eintragen lassen. Falls ihr euch im Anschluss weiterhin nicht anmelden könnt gibt es die Möglichkeit dies mit einer Sonderanmeldung zu machen. [https://web.csulb.edu/depts/enrollment/forms/late\\_registration\\_req.pdf](https://web.csulb.edu/depts/enrollment/forms/late_registration_req.pdf) Diese muss vom Professor unterschrieben werden und anschließend im Fakultätsbüro abgegeben werden. Falls es dabei immer noch zu Problemen kommt, kann ein kurzes Gespräch mit Henry dem Departmentsleiter helfen.

In dem gesamten Prozess ist das International Office leider wenig hilfreich. Dafür können die jeweiligen Ansprechpartner jedoch nur bedingt etwas, da sie keine Berechtigung haben die Voraussetzungen ins Anmeldesystem einzutragen. Sie sind Sachbearbeiter und haben keine Befugnisse in den Departments. Falls Kurse anderer Departments gewählt werden, welche im 300 oder 400er Bereich liegen, sollte man diese auf jeden Fall dem international Office schicken. Hier wird teilweise noch eine weitere Freigabe benötigt, die mit etwas Glück ohne das eigene Zutun erteilt wird.

### Ausflüge:

Ich habe vor dem Auslandssemester bereits einen Monat an der Ostküste verbracht und bin von Miami bis zu den Niagarafällen mit dem Auto innerhalb von 20 Tagen gefahren. Die Tour zeigt die USA in den verschiedensten Facetten. Auf der Strecke kommt man an ein paar der bedeutendsten und bekanntesten Städte der USA vorbei und sieht an anderen Stellen die Einsamkeit der Natur.

Im Semester ist die Zeit für Ausflüge ziemlich begrenzt. Wenn man die Kurse sinnvoll legt hat man immer ein 3-Tage Wochenende, aber die Strecken in den USA sind nicht zu unterschätzen. Kalifornien gilt als Staat der weiten Strecken. Meistens gibt es im Semester einen Herbsturlaub, welcher eine weitere Reise erlaubt. Diese Woche wird von vielen genutzt um nach Hawaii, Mexiko oder Kuba zu fliegen.

Lohnenswerte Ziele in der Nähe von Long Beach sind Santa Monica und Venice. Santa Monica ist die Endhaltstelle der Metro Linie E. Santa Monica und Venice sind regelmäßig in verschiedenen amerikanischen Serien zu sehen.

Außerdem ist Huntington Beach ein beliebtes Ziel. Hier ist eine der Hochburgen der Surfer Kultur in Kalifornien.

Los Angeles und Hollywood sollte man auf jeden Fall mal gesehen haben. Los Angeles besitzt ein lebendiges Nachtleben. Im Semester wird ein paar Mal ein Partybus in einen der Clubs von LA organisiert. An den Touren nehmen meistens nur internationale Studenten teil, aber das tut dem Spaß keinen Abbruch. Den besten Ausblick über

Hollywood und LA bekommt man vom Griffith Observatory. Außerdem ist das Hollywood Sign und dem von dort erreichbaren Wisdom Tree einen Besuch wert.

San Diego ist von Long Beach direkt mit den Bussen der Firma Greyhound erreichbar. San Diego ist im Vergleich zu LA klein und bietet seinen eigenen Flair.

In Kalifornien und den umliegenden Staaten gibt es noch viele weitere Ziele, welche nur mit einem Auto oder dem Flugzeug vom Flughafen in Long Beach in annehmbarer Zeit erreichbar sind.

Ich habe dazu einige kleinere Roadtrips gemacht. Ein langes Wochenende lässt sich gut verbringen, mit der Tour über Malibu nach Santa Barbara. Santa Barbara wurde ursprünglich als spanische Mission gegründet und ist bis heute eine kleine Stadt geblieben, welche an das südliche Europa erinnert. In der Nähe von Santa Barbara gibt es mehrere Campingplätze direkt am Meer. Von dort sind wir weiter zum Sequoia Nationalpark gefahren. Der Nationalpark ist ein Wald, welcher im Gebirge liegt. Hier ist es auch im Sommer relativ kalt. Das Besondere sind die Sequoias. Dies sind die voluminösesten Bäume in der Welt.

Ein weiteres Wochenende habe ich damit verbracht nach Las Vegas zu fliegen und die Stadt der Sünden zu entdecken. Die Stadt wirkt wie ein einziger Vergnügungspark. Sehr lohnenswert ist eine Tour zum Horseshoe Bend und dem Antelope Canyon von dort. Es gibt viele organisierte Touren, welche beides abdecken.

Zum Standardprogramm für jeden gehört San Francisco. Die Stadt lässt sich relativ günstig mit dem Flugzeug erreichen oder in einer ziemlich langen Autofahrt am Pacific Coast Highway. Der PCH führt dabei an wunderschönen Stränden und einigen kleinen Orten vorbei. Ein besonderer Ort ist der Julia Pfeiffer Burns State Park.

San Francisco ist eine besondere Stadt. Sie ist eine der europäischsten Städte der USA und hat die großen Ketten, wie Starbucks oder Mc Donalds stark eingeschränkt. Dadurch bietet die Stadt viele kleine Läden und Restaurants. Lohnenswert ist eine Fahrradtour von der Fishermans Warf über die Golden Gate Bridge.

Besonders spektakulär ist die Fahrt von Las Vegas über ein Teilstück der Route 66 zum Grand Canyon. Das Land ändert sich hier vollkommen. Kalifornien ist in Küstennähe relativ dicht besiedelt. Long Beach bis Santa Monica ist eine einzige Metropolregion. Nevada und Arizona sind menschenleere Staaten. Auf der Route 66 blickt man an einigen Stellen auf eine zig Meilen weite gerade Straße. Kaliforniens wohl bekanntester Nationalpark ist der Yosemite National Park. Dieser Park ist im Sommer und im Winter schön. Er liegt auf einer ähnlichen Höhe, wie Sequoia und ist damit relativ kalt. Ich war im Dezember dort und habe Winterkleidung gebraucht. Auch am Tag ist es nicht wärmer als 0°C geworden. Im

Winter sind einige der Straßen im Park und ein Großteil der Pässe in den Park und aus ihm hinaus gesperrt.



*Julia Pfeiffer Burns State Park am Pacific Coast Highway*



*Yosemite National Park*



Horseshoe Bend



*Lower Antelope Canyon*



*Las Vegas*



*Walter Pyramid am Campus der CSULB*



*Grand Canyon – Indian Garden*



*Laguna Beach*